

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

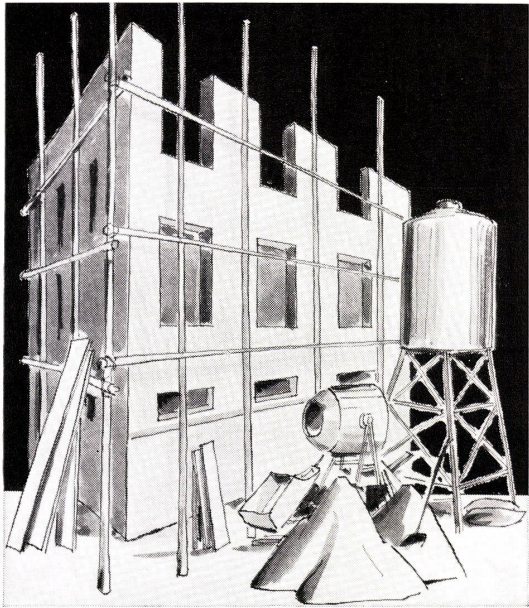
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Für Neubauten genormte Küchenkombinationen!

Bewährte Grundlage der METALL ZUG Küchenkombinationen ist die Norm 55 / 60 / 90.

Wichtige Besonderheit der METALL ZUG Küchenkombinationen sind die im Doppelfalz hergestellten und daher aussergewöhnlich stabilen Türen. Ihre Innenauskleidung mit Schaumstoff wirkt lärmisolierend.

Exklusiver Vorzug der METALL ZUG Küchenkombinationen ist ihre Oberfläche: ein bei hoher Temperatur eingebannter Acrylharzlack bewirkt höchste Haft-, Kratz- und Abriebfestigkeit sowie Fett- und Laugenbeständigkeit (unempfindlich gegen synthetische Waschmittel).

Zur wohldurchdachten Ausführung gehört auch die gefällige Präsentation; sie wird durch die gediegene Linie des neuen METALL ZUG Elektroherdes mit dem extra geräumigen Backofen vorteilhaft unterstrichen.



**METALL
ZUG**

Verlangen Sie Prospekte oder Beratung durch die

METALLWARENFABRIK ZUG
Tel. 042 / 4 01 51

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Friedhoferweiterung Grenchen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Grenchen unter den seit mindestens 1. Oktober 1963 in den Kantonen Solothurn, Bern, Basel-Land, Basel-Stadt und Aargau niedergelassenen oder im Kanton Solothurn heimatberechtigten Architekten sowie sämtlichen Gartenarchitekten schweizerischer Nationalität.

Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis sechs Entwürfen Fr. 25000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 5000.- zur Verfügung.

Preisgericht: Stadtmann E. Roth (Vorsitzender); E. Affolter, Präsident der Friedhofkommission, Grenchen; M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; R. Christ, Arch. SIA, Basel; P. Züllli, Stadtgärtner, Gartenarchitekt BSG, St.Gallen; mit beratender Stimme (zugleich Ersatzmitglied) P. Forrer, Stadtbaumeister, Grenchen; Chlaus Peter, Stadtbaumeister, Solothurn; A. Kiener, Stadtgärtner, Biel.

Anfragen über den Wettbewerb sind schriftlich und ohne Namensnennung bis zum 17. Oktober 1964 an das Stadtbauamt Grenchen mit der Aufschrift «Wettbewerb Friedhoferweiterung Grenchen» zu richten, wo auch das Programm eingesehen werden kann.

Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- beim Stadtbauamt Grenchen, Schützengasse 17, bezogen werden. Einlieferungstermin: 27. Februar 1965.

Allgemeiner Ideenwettbewerb für die städtebauliche Gestaltung des Gebietes zwischen Holzmarkt und Schachen in Aarau

Der Gemeinderat von Aarau veranstaltet einen allgemeinen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Überbauungsvorschlägen für das oben genannte Gebiet. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen und die in der Stadt Aarau heimatberechtigten Architekten. Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Teilnahmebedingungen. Unselbständigerwerbende Architekten können am Wettbewerb mit schriftlicher Erlaubnis des Arbeitgebers nur teilnehmen und falls dieser nicht selbst am Wettbewerb teilnimmt. Zur Teilnahme werden weiterhin vier Architekten eingeladen. Das Preisgericht

setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Präsident Dr. Willy Urech, Aarau; Jakob Stamm, Aarau; Professor W. Custer, Zürich; Erwin Hunziker, Aarau; Max Jeltsch, Solothurn; Hans Luder, Basel; und Ersatzmänner.

Dem Preisgericht stehen für die Erteilung von fünf bis sieben Preisen Fr. 30000.- zur Verfügung. Für allfällige Ankäufe und Entschädigungen können weitere Fr. 5000.- ausgerichtet werden. Ablieferungstermin: 30. April 1965, 18 Uhr. Anfrage-termin: 27. November 1964.

Bauten der Kursaalgesellschaft San Sebastián, Spanien

Die Sociedad Inmobiliaria y del Gran Kursaal Marítimo de San Sebastián eröffnet einen internationalen Projektwettbewerb, der allen Architekten offensteht, welche einem Mitgliedverband der UIA (also zum Beispiel dem SIA) angehören. Es sind zu projektieren: Luxushotel mit 150 Betten, Appartements, Läden, Geschäftslokale, Garagen, ferner Kino, Hallenschwimmbad, Sportanlagen, Restaurant usw. Für vier Preise sind 2,85 Millionen Pesetas ausgesetzt, für zwei Entschädigungen je 100000 Pesetas. Architekten im Preisgericht: S. Zuazo y Ugalde; J. Cano Lasso; R. La Hoz Arderius; E. Rogers, Mailand; H. Sirén, Helsinki; P. Vago, Paris. Einschreibungs-termin: 20. September 1964. Anfrage-termin: 1. November 1964. Ablieferungs-termin: 30. April 1965. Die Unterlagen können gegen Zahlung von 3000 Pesetas bei folgender Adresse bezogen werden: Concurso Internacional de Anteproyectos, Sociedad Inmobiliare y del Gran Kursaal Marítimo, Avienda del Generalísimo 1, San Sebastián.

Entschiedene Wettbewerbe

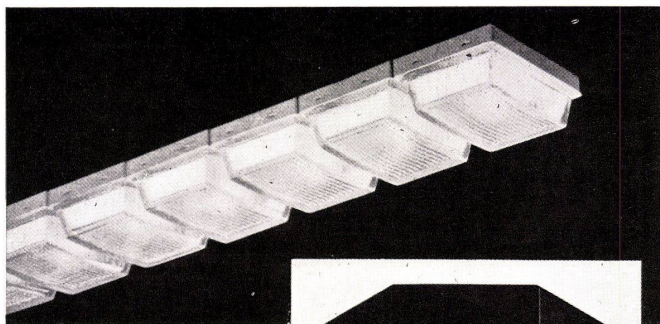
Ferienhaus in Moléson-Village

29 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 3500.-: Hans Hostettler, Bern; 2. Preis Fr. 3200.-: Pierre Zoelly, Zürich; 3. Preis Fr. 2800.-: Team 61, Freiburg; 4. Preis Franken 2500.-: Manuel Pauli, Zürich; Ankauf Fr. 900.-: Colin Glennie, Bern; Ankauf Fr. 800.-: M. Frey & A. Dogny, Genf; Ankauf Fr. 700.-: E. Brühlmann, Bern, Mitarbeiter Moser, Ronner, Schilling, Zürich; Ankauf Fr. 600.-: Marc Wuarin, Lausanne.

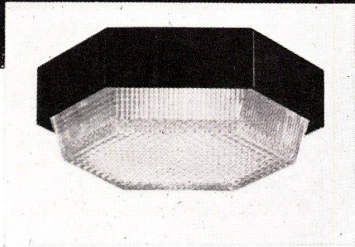
Sekundar- und Haushaltsschule in Visp

23 eingereichte Entwürfe. Ergebnis: 1. Preis Fr. 4500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Dr. F. Pfammatter, Zürich; 2. Preis Fr. 4000.-: R. & H. Zufferey, Zürich; 3. Preis Fr. 3500.-: O. Zurbruggen & R. Baum, Visp; 4. Preis Fr. 3000.-: Paul Anthamatten, Visp; 5. Preis Fr. 2000.-: Pierre Schmid, Sitten; Ankauf Franken 3000.-: Brantschen & Mallaun, Sitten, Mitarbeiter Dietmar Weber. Die Beurteilung hat schon im Januar stattgefunden. Wegen eines inzwischen erledigten Rekurses erfolgt die Veröffentlichung erst jetzt.



Kristall- glas

Bausteine aus Licht!
Repräsentative Leuchten
für Wand oder Decke
mit stark profiliertem
Kristallglas.
Einzel oder gruppiert
verwendbar für Hallen,
Eingänge, Treppen-
häuser.
Lieferbar quadratisch,
rechteckig oder rund.



Talstraße 74, Zürich 1
Tel. 27 23 65. Bitte Avis
für res. Parkplatz.



Primarschulhaus «Stalden» in St. Gallen

Unter sechs Projekten, deren eingeladenen Verfasser mit je Fr. 2500.– fest entschädigt worden sind, hat das Preisgericht (mit den Architekten Stadtbaumeister P. Biegger, H. Brüttsch, O. Bitterli und E. Schoch) folgenden Entscheid getroffen:

1. Preis Fr. 2500.–: Erennia und Peter Pfister-Spinelli, St. Gallen; 2. Preis Fr. 2000.–: Glaus & Stadlin, Mitarbeiter A. Heller und H. R. Meili, St. Gallen; 3. Preis Fr. 1300.–: Albert Bayer, Mitarbeiter Nino Giorgetta, St. Gallen; 4. Preis Fr. 1200.–: Baerlocher & Unger, Mitarbeiter W. Wiemann, St. Gallen.

Schulanlage in Kehrsatz

Beschränkter Projektwettbewerb für eine Primar- und Sekundarschulanlage mit Erweiterungen, Turn- und Sportanlagen. Ferner waren Geländeabschnitte auszuscheiden für Schwimmbad, Friedhof und Altersheim. Acht eingeladenen Teilnehmer. Fachleute im Preisgericht: H. Türler, Kantonsbaumeister, Bern; Architekten W. Frey, W. Gloor, Bern; Ingenieur Hans Hauser, Kehrsatz; Ersatzmann W. Krebs, Architekt, Bern.

1. Rang (ohne Preis) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Werner Küenzi, Bern; 2. Rang Fr. 3200.–: M. Mäder & K. Brüggemann, Bern; 3. Rang Fr. 2800.–: H. & K. Schmoker, Belp; 4. Rang Fr. 2300.–: F. Meister, Bern, Mitarbeiter M. Mühlemann; 5. Rang Fr. 1700.–: E. & H. Vifian, Schwarzenburg und Bern, Mitarbeiter W. Liechti

Schulhausanlage «Weidli» in Uster

Unter 43 Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis Fr. 7000.– mit Empfehlung der Weiterbearbeitung: H. und W. Hertig und R. Schoch, Zürich; 2. Preis Fr. 6000.–: Ed. del Fabro und Bruno Gerosa, Zürich; 3. Preis Fr. 4500.–: Rudolf Brennenstuhl, Zürich; 4. Preis Fr. 4000.–: Walter Schindler, Zürich; 5. Preis Franken 3000.–: Karl Pfister, Küsnacht ZH; 6. Preis Fr. 2500.–: Jacques de Stoutz, Zürich, Mitarbeiter Willy Adam; Ankauf Fr. 2000.–: Manuel Pauli, Zürich, Mitarbeiter A. Schneider; Ankauf Fr. 1000.–: Burckhardt & Perriard, Küsnacht ZH; Ankauf Fr. 1000.–: Eberhard Eidenbenz, Robert Boßhard, Bruno Meyer, Zürich; Ankauf Fr. 1000.–: Peter Stutz, Winterthur.

Schulhaus mit Turnhalle und Gemeindekanzlei in Altbüron LU

In diesem Projektierungsauftrag unter drei eingeladenen Architekten traf die Expertenkommission folgenden Entscheid: 1. Rang Fr. 2500.–: Hans Eggstein, Arch. SIA, und Alois Anselm, Architekt, Luzern; 2. Rang Fr. 600.–: Kaspar Müller, Architekt, Emmenbrücke; 3. Rang Fr. 400.–: Ettore Cerutti, Architekt, Rothenburg, Mitarbeiter Arthur Leuthard, Rothenburg. Die Expertenkommission empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig das im ersten Rang stehende Projekt zur Weiterbearbeitung. Expertenkommission: Theodor Bossert, Präsident und Gemeindevorstand, Altbüron; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Max Ribary, Arch. SIA, Luzern.

Schulanlage in Chêne-Bourg GE

Dreizehn rechtzeitig eingegangene Projekte. Das Preisgericht (Fachleute A. Hoechel, A. Cingria, A. Marais und E. Martin als Ersatzmann) fällt folgenden Entscheid:

1. Preis Fr. 6000.– mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: François Bouvier, Genf; 2. Preis Fr. 5500.–: Pierre Nierle, Genf; 3. Preis Franken 5000.–: Charles, Eric und André Billaud, Genf; 4. Preis Fr. 4500.–: Antal Guth, Genf; 5. Preis Fr. 3000.–: V.-A. Malnati, Genf; 6. Preis Franken 2000.–: A. und F. Gaillard, Genf, Mitarbeiter B. Moradpour.

Beschränkter Wettbewerb für ein Primar- und ein Sekundar- schulhaus mit Turnhalle in Wynigen

Das Preisgericht entscheidet unter den sechs eingeladenen Architekten wie folgt: 1. Preis Fr. 3500.–: H. Daxelhofer, Bern, Mitarbeiter N. Berger; 2. Preis Fr. 3000.–: Guido Meier, Herzogenbuchsee; 3. Preis Fr. 1400.–: E. R. Bechstein, Burgdorf, Mitarbeiter H. Zeisiger; 4. Preis Fr. 1100.–: Res Wahlen, Burgdorf.

Primarschulhausanlage im Gerberacher in Wädenswil

In diesem beschränkten Wettbewerb unter acht eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis Fr. 3300.–: Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter Bruno Odermatt, Arch. SIA; 2. Preis Fr. 2500.–: Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis Fr. 1200.–: Robert Bachmann, Zürich, Mitarbeiter Dorigo Wolf; 4. Preis Fr. 1000.–: Joseph Riklin, Arch. SIA, Wädenswil. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Walter Erzinger-Frehner (Vorsitzender); H. H. Blattmann-Berger; Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Gantenbein, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Ersatzmann: Franz Strohmeier, Architekt, Dietlikon.

Primarschulhausanlage und kirchliche Bauten in Muri BE

Entscheid des Preisgerichtes:

1. Rang (Ankauf) Fr. 3000.– mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Urs Aeberhard, Muri; 2. Rang (1. Preis) Fr. 4500.–: Rolf Kiener, in Firma W. Kießling & R. Kiener, Bern; 3. Rang (2. Preis) Fr. 3800.–: Willi Frey, Muri, in Firma Frey & Egger, W. Peterhans, Bern; 4. Rang (3. Preis) Fr. 3500.–: Bruno Reinli, Mitarbeiter A. Steffen, Muri; 5. Rang (4. Preis) Fr. 2500.–: Dubler und Müller, Muri-Gümligen, in Firma Dubler, Müller, Elnegaard, Bern; 6. Rang (5. Preis) Fr. 1700.–: Nicolas Wyß, Gümligen; 7. Rang (Ankauf) Fr. 1000.–: Paul Frey, Muri.

Beschränkter Projektwettbewerb für Kirchenbau in Kägiswil bei Sarnen

Unter den sechs Teilnehmern entscheidet das Preisgericht wie folgt: 1. Preis Fr. 2800.–: Naef & Studer & Studer, Zürich; 2. Preis Franken 1500.–: W. Moser, Zürich; 3. Preis Fr. 700.–: Max Mennel, Sarnen. Außerdem erhält jeder der sechs Teilnehmer die ausgesetzte Entschädigung von Fr. 1000.–.



es wird
schöner
mit
tapeten!

Verband
Schweizer
Tapetenhändler

Tapetenmuster aus der neuen GALBAN-Kollektion



Hans Zaugg,
in Firma Zaugg+Barth, Olten

Wettbewerb für den Neubau einer reformierten Kirche in Lostorf AG

Aus dem Bericht des Preisgerichts, das sich wie folgt zusammensetzte: Dr. Arthur Döbeli, Präsident, Frau Dr. Gauer, Ernst Häubi, Hans von Weißenfluh, Hans Wyß, Max Ziegler.

Nach Besprechung aller Projekte besichtigt die Jury das Terrain in Lostorf. Anschließend werden die einzelnen Projekte nochmals eingehend studiert und charakterisiert. Die entsprechenden Berichte liegen dem Protokoll bei.

Die Jury faßt folgende Beschlüsse:

Im vierten Rang steht das Projekt 0609.

Im dritten Rang steht das Projekt 1964.

Über die Vergebung des ersten und zweiten Ranges wird an einer auf den 1. Juni 1964 im Kirchgemeindehaus in Schönenwerd angesetzten Sitzung entschieden. Beide Projekte sind architektonisch einheitlich, weltanschaulich jedoch diametral entgegengesetzt: Die Bergkirche als Klausur ohne direkte Aussicht, schloßartig auf den Hügel gesetzt, einerseits, und das großzügig angelegte, auf alle Seiten vollständig offene kirchliche Zentrum ohne jegliche Mauern andererseits. Ob sich in der neuartigen Kirche aus Stahl und Glas eine neuartige, in die Zukunft blickende, lebendige Gemeinde

der modernen Zeit zu bilden vermag, könnte erst nach längerer Erfahrung gesagt werden.

Projektbesprechungen:

1. Preis Fr. 2100.-:

Projekt 5757, Hans Zaugg, Olten.

Das Projekt basiert auf einem großzügigen Grundgedanken: Kirchenraum und Gemeindehaus fassen eine zentrale Halle mit Durchblick ins Aaretal. Alle Kirchenräume sind auf einer Ebene vereinigt, überragt vom zentralen Glockenträger.

Das vom Verfasser vorgeschlagene weltoffene Kirchenzentrum auf diesem Hügel mit freiem Blick nach drei Seiten ruft nach einer sich neu formenden Gemeinde. Die Einordnung in die Landschaft und die zurücktretende und dennoch kontrastierende Stellung zur katholischen Kirche sind ausgezeichnet gelungen, ebenso das Einfügen in den weitergezogenen Wald.

Der quadratische Kirchenraum entspricht mit der vorgeschlagenen Bestuhlung der reformierten Verkündigungsart und sammelt sowohl im normalen Gottesdienst wie an Festtagen eine geschlossene Gemeinde. Interessant, aber noch nicht restlos überzeugend sind die Vorschläge für die Bestuhlung und die Umstellung des Altars. Die Stel-

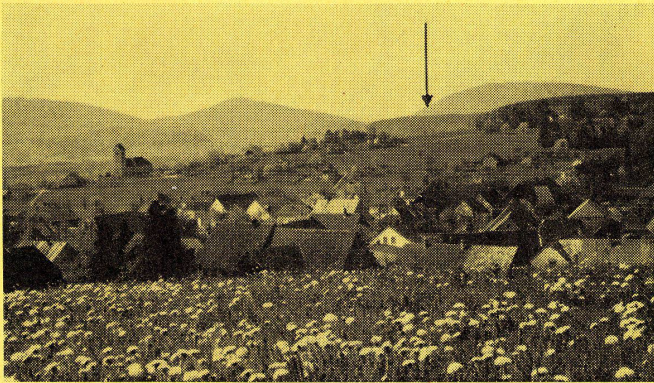
lung des Pfarrers gegen das Morgenlicht ist ungünstig, die Nähe der benachbarten Einfamilienhäuser wirkt störend. Die Raumfolge im Gemeindehaus ist zweckmäßig aus der Grundidee des Projektes entwickelt und kann den verschiedenartigsten Bedürfnissen gerecht werden. Unschön ist der Terraineinschnitt für den Zugang ins Untergeschoß, welches nur schematisch dargestellt ist.

Die vorgeschlagene Konzeption für ein protestantisches Kirchenzentrum ohne Raumabschlüsse gegen die Außenwelt verlangt eine Umstellung des Kirchgängers und bietet neue Möglichkeiten der kirchlichen Gemeinschaft und der Verkündigung.

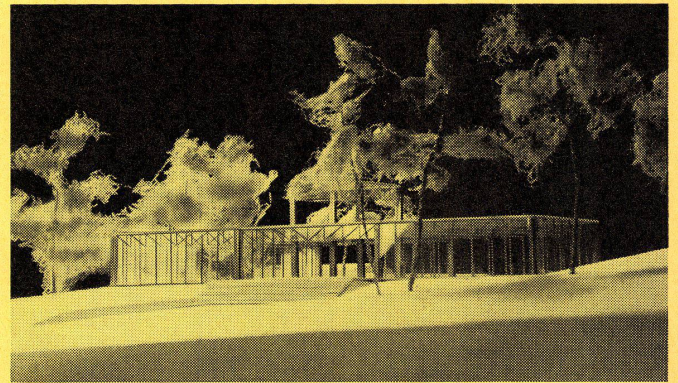
1
Situationsaufnahme.
Situation.

2
Modellaufnahme von Norden.
Photo de maquette depuis le nord.

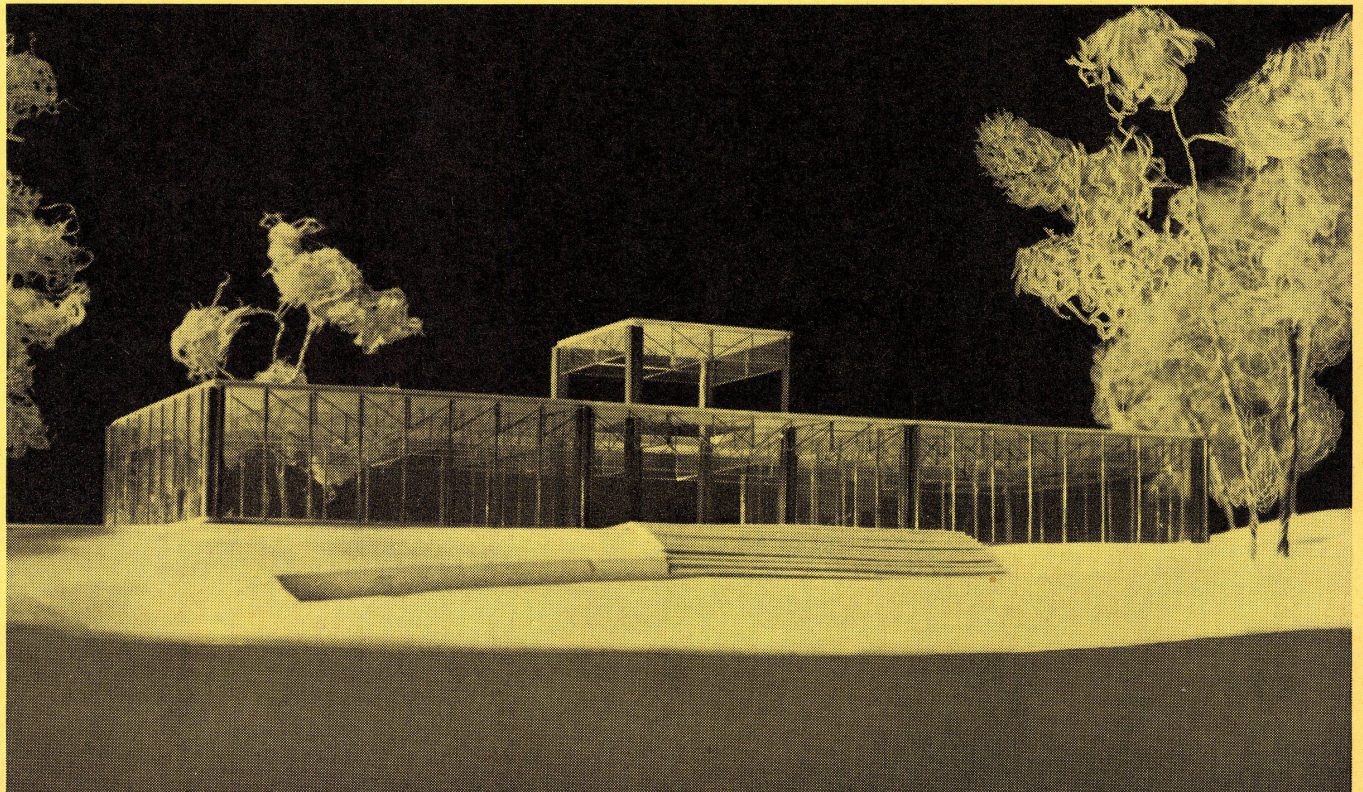
3
Modellaufnahme von Nordosten.
Photo de maquette depuis le nord-est.



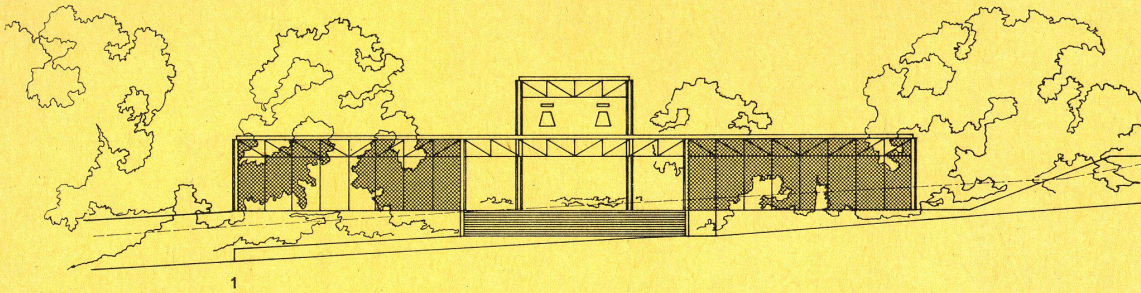
1



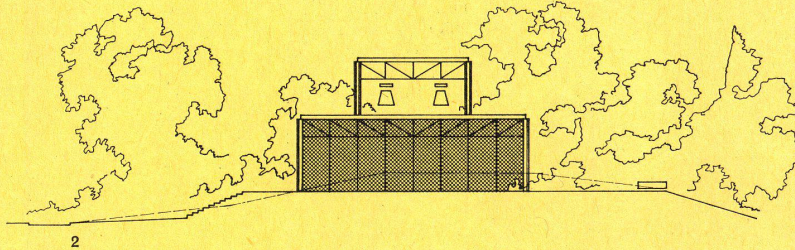
2



3

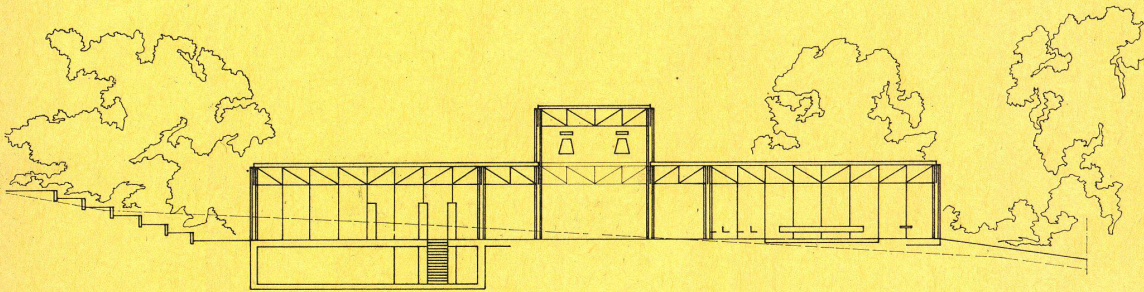


1

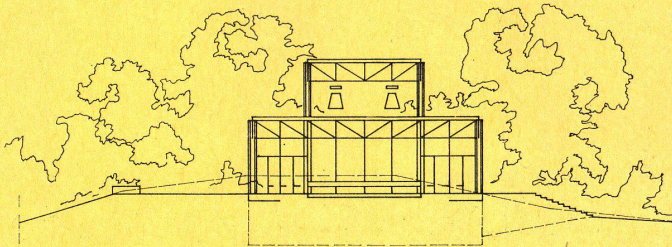


2

1
Nordfassade 1:400.
Façade nord.
2
Westfassade 1:400.
Façade ouest.

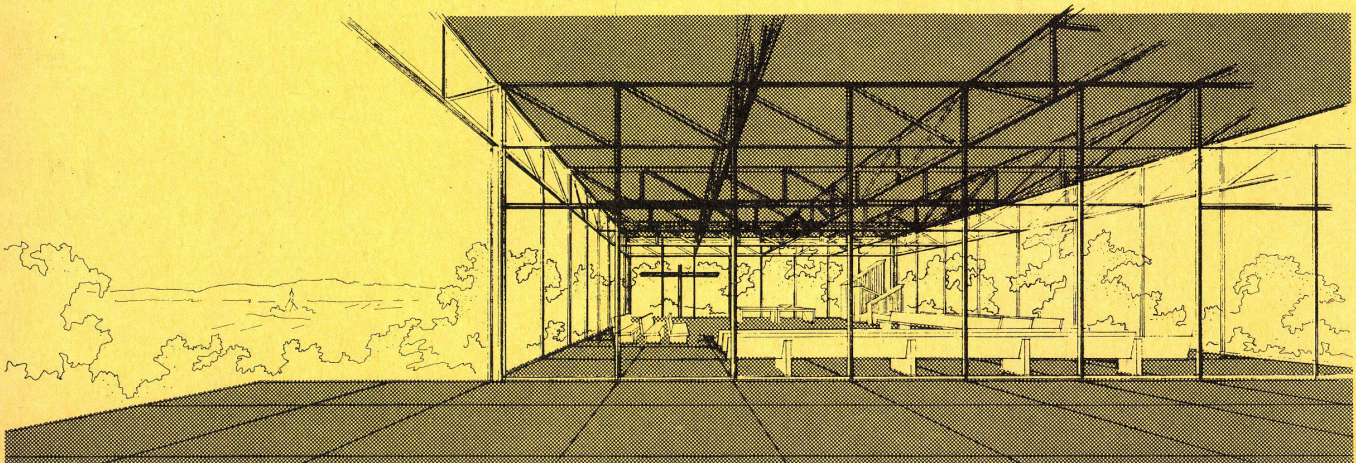


3

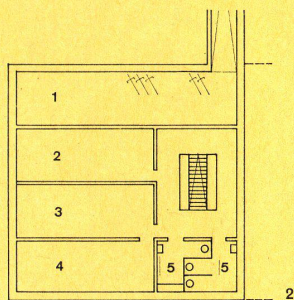
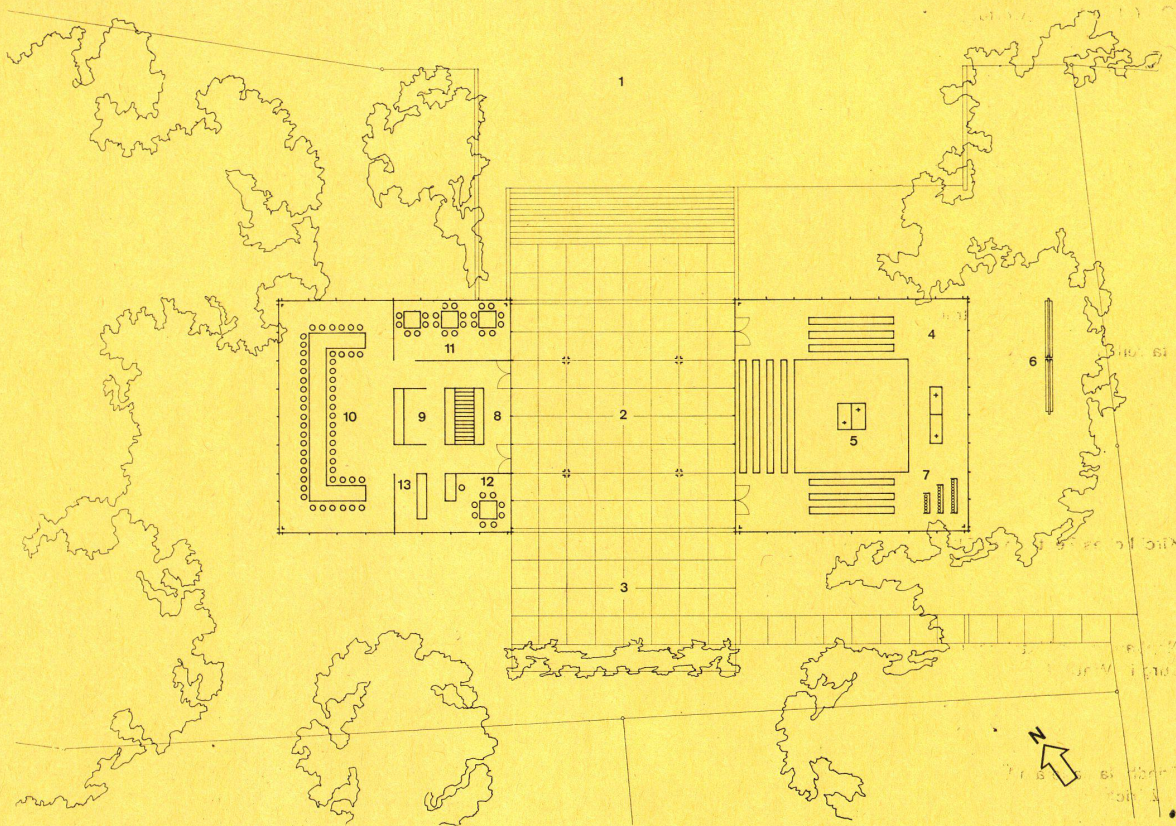


4

3
Längsschnitt 1:400.
Coupe longitudinale.
4
Querschnitt 1:400.
Coupe transversale.
5
Perspektive des Kirchenraumes. In der
Ferne das Kirchlein Stüsslingen und die
Jurahöhen.
Perspective de l'intérieur de l'église. Au
lointain la petite église Stüsslingen et les
chaînes du Jura.



5



1 Grundriß 1: 400.
Plan.

- 1 Zugang
Accès
- 2 Halle, darüber Glockenträger
Hall avec clocher
- 3 Aussichtsterrasse
Terrasse avec vue
- 4 Kirche mit 196 Plätzen
Eglise à 196 places
- 5 Tischanordnung bei Abendmahl (Boden eine Stufe tiefer)
Disposition des tables lors de la communion (sol un niveau plus bas)
- 6 Kreuz
Crucifix
- 7 Orgel
Orgue
- 8 Halle des Kirchgemeindehauses mit Garderobe
Hall de la maison paroissiale avec vestiaires
- 9 Teeküche
Petite cuisine
- 10 Gemeindesaal mit 96 Plätzen
Salle paroissiale à 96 places
- 11 Jugendraum
Salle des jeunes
- 12 Pfarrersitzungszimmer
Salle de séances des pasteurs
- 13 Archiv
Archives

- 2 Keller 1: 400.
Cave.
- 1 Veloraum
Bicyclettes
- 2 Werkstatt, Bastelraum
Atelier de bricolage
- 3 Stuhlmagazin
Entrepôt de sièges
- 4 Heizung
Chauffage
- 5 WC

2. Preis Fr. 1900.-:

Projekt 3528, Benedikt Huber, Zürich.

Das Zusammenfassen aller Räume in einem gut gegliederten Baukörper geben der an dominierender Stelle stehenden Kirche trotz dem relativ kleinen Bauprogramm eine gewisse Größe. Der konzentrierte Baukörper wirkt kräftig und ist klar konzipiert. Der Bau und die vorgelagerte Terrasse bilden eine gut in die Umgebung eingegliederte Einheit. Die Führung des Kirchgängers über die Terrasse durch den geschützten Eingang und die Vorhalle in den Kirchenraum verstärkt den Eindruck der Konzentration. Der Eingang wirkt zu monumental.

Der Raum ist sehr geschlossen. Die Absicht des Verfassers, die Wirkung durch Lichtführung und Deckenform zu steigern, ist in überzeugender Weise verwirklicht. Der Raum hat wenig, aber mit Überlegung geführtes Licht.

Kanzel und Abendmahlstisch sind gut angeordnet und dimensioniert. Orgel und Chor sind richtig placiert. Der Kirchenraum wirkt auch ohne zusätzliche Bestuhlung, welche in

der rückwärtigen Eingangsnische zweckmäßig angeordnet ist, geschlossen als Einheit.

Das Programm der Nebenräume ist gut erfüllt. Die grundrißliche Organisation des Untergeschosses ist durchdacht; es fehlt jedoch der im Beschrieb erwähnte und für den Betrieb notwendige untere Eingang. Die formale Gestaltung des Projektes verrät eine sichere Hand. Das Projekt ist jedenfalls ein gut ausgeführter Vorschlag für ein reformiertes Gotteshaus in einer Landgemeinde.

Sitzung vom 1. Juni 1964:

Nachdem die Projekte 3528 und 5757 durch Profilstangen abgesteckt worden sind, besammelt sich das Preisgericht auf dem Kirchenbauplatz. Anwesend sind die Herren Dr. Döbeli, E. Häubi, H. von Weissenfluh, H. Wyß und M. Ziegler.

Die Profile zeigen einerseits die Gegensätzlichkeit der beiden Projekte und andererseits die Einfügung beziehungsweise Kontrastierung zum Berghang. Das Preisgericht ist der einmütigen Auffassung, daß beide

Projekte denkbar sind. Während sich Projekt 5757 vollständig in die Silhouette einfügt und diesen Hang wie ein niedrig gehaltener Tempel beherrscht, steht 3528 als Gegenpol, aber in durchaus annehmbarer Größe der den Geländerücken abschließenden katholischen Kirche gegenüber.

Nach dem Zusammenritt im Sitzungszimmer des Gemeindehauses werden die Argumente, die zum Teil für und zum Teil gegen die zwei in engster Wahl stehenden Projekte sprechen, nochmals eingehend erörtert. Schließlich entscheidet sich die Jury einmütig bei einer Enthaltung für das offene Projekt 5757.

Das Preisgericht empfiehlt diesen Entwurf zur Weiterbearbeitung und macht folgende Anregungen:

a) Der Kirchenraum sollte mit dem Gemeindefrakt vertauscht werden, damit der Gottesdienst in der bewaldeten Mulde, gegen den Hang orientiert und mit der Sonne im Rücken stattfinden kann. Durch diese Umstellung kommen die Untergeschoßräume weniger unter das gewachsene Terrain, und der tiefe

Einschnitt zu diesem Geschoß kann wegfallen.

b) Der Weiterziehung des Waldes und dem Einpassen des Gebäudes ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn möglich, ist die Distanz von der Straße noch etwas zu vergrößern, was die Anlegung einer sehr bequemen Treppe erlauben würde.

Rangfolge und Preisaufteilung werden wie folgt festgelegt:

1. Rang, Preis Fr. 2100.-: Projekt 5757. 2. Rang, Preis Fr. 1900.-: Projekt 3528. 3. Rang, ohne Preis: Projekt 1964. 4. Rang, ohne Preis: Projekt 0609.

Außerdem erhält jeder Teilnehmer die vereinbarte Entschädigung von Fr. 1000.-.

Nach der Unterschrift des Protokolls werden die Projektverfasser durch Öffnen der Kuverts festgestellt:

Projekt 5757: Hans Zaugg, Olten.
Projekt 3528: Benedikt Huber, Zürich.
Projekt 1964: Ernst Winz, Olten.
Projekt 0609: Charles Kleiber, Moutier.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Okt. 1964	Sekundarschulanlage und Wohnbauten in Bolligen BE	Gemeinderat Bolligen BE	Alle vor dem 1. Juli 1963 in der Einwohnergemeinde Bolligen niedergelassenen sowie die auswärtigen, in Bolligen heimatberechtigten Fachleute und zwölf zur Teilnahme eingeladene Architekturfirmen.	Juni 1964
30. Okt. 1964	Place du Marché in Montreux	Stadtverwaltung	Alle Schweizer Architekten.	April 1964
30. Okt. 1964	Pfarreiheim Herisau	Römisch-katholische Kirchengemeinde Herisau	Alle Architekten mit Niederlassung beziehungsweise Geschäftssitz in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Außerrhoden, in der Stadt St. Gallen sowie in Degersheim und Goßau, ferner die in den beiden Kantonen Appenzell heimatberechtigten Fachleute.	Sept. 1964
1. Nov. 1964	Kirchliches Zentrum in Olten	Kirchgemeinderat Olten	Fachleute, die einer evangelisch-reformierten Kirchengemeinde im Kanton Solothurn angehören, und drei eingeladene Architekten.	Juli 1964
2. Nov. 1964	Neubau einer Mittelschule Toggenburg in Wattwil	Regierungsrat des Kantons St. Gallen	Alle in den Bezirken Gaster, See, Ober-, Neu-, Alt Toggenburg, Wil und Untertoggenburg heimatberechtigten oder niedergelassenen selbständigen Architekten.	Sept. 1964
15. Nov. 1964	Friedhofanlage am Üetliberg in Zürich	Bauamt I der Stadt Zürich	Alle in Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter.	Juni 1964
30. Nov. 1964	Überbauung des Bonstettengutes im Gwatt, Thun	Gemeinde Thun und Verwaltung des Bonstettengutes	In Thun heimatberechtigte Architekten, solche, die ihren Geschäfts- oder Wohnsitz seit mindestens 1. Januar 1963 in Thun haben, und acht eingeladene Architekten.	Juni 1964
30. Nov. 1964	Schulhausanlagen in Niederwangen und Oberwangen, Gemeinde Köniz	Einwohnergemeinde Köniz	Alle in Köniz heimatberechtigten und die mindestens seit dem 1. Januar 1963 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen berufstätigen Fachleute.	Sept. 1964
15. Dez. 1964	Primarschulhaus mit Kindergarten «Wallrüti», Oberwinterthur	Bauamt der Stadt Winterthur	Alle in Winterthur verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten.	Juli 1964
15. Febr. 1965 (Modell 1. März 1965)	Überbauung «Hardau», Zürich	Stadtrat von Zürich	Alle im Kanton Zürich seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten sowie alle Architekten mit Bürgerrecht im Kanton Zürich.	Sept. 1964
11. Jan. 1965	Kirchliche Bauten in Nyon	Kath. Kirchenverwaltung Nyon	Alle vom Kanton Waadt anerkannten Architekten, welche im Kanton Waadt vor dem 1. Mai 1963 niedergelassen waren oder dort ihren geschäftlichen Hauptsitz hatten, und vier eingeladene Architekten.	Sept. 1964
27. Febr. 1965	Friedhoferweiterung Grenchen	Einwohnergemeinde Grenchen	Die seit mindestens 1. Oktober 1963 in den Kantonen Solothurn, Bern, Basel-Land, Basel-Stadt und Aargau niedergelassenen oder im Kanton Solothurn heimatberechtigten Architekten sowie sämtlichen Gartenarchitekten schweizerischer Nationalität.	Okt. 1964
Ende Febr. 1965	Sechster internationaler Möbelwettbewerb 1965	Gemeinde Cantù, Italien	Alle Architekten	Sept. 1964
22. März 1965	Schulhaus für graphisches und Kunstgewerbe an der Schänzlihalde in Bern	Städtisches Hochbauamt Bern	Alle im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1964 Büro oder Wohnsitz habenden sowie alle in der Gemeinde Bern heimatberechtigten Fachleute.	Sept. 1964
30. April 1965	Städtebauliche Gestaltung des Gebietes zwischen Holzmarkt und Schachen in Aarau	Gemeinderat von Aarau	Alle im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen und die in der Stadt Aarau heimatberechtigten Architekten.	Okt. 1964
30. April 1965	Bauten der Kultursaalgesellschaft San Sebastian, Spanien	Sociedad Inmobiliaria y del Gran Kursaal Marítimo de San Sebastián	Alle Architekten, welche einem Mitgliedverband der UIA (also zum Beispiel dem SIA) angehören.	Okt. 1964